



Hausgebet für den Sonntag Oculi

15. März 2020

Pfarrer Christoph Nötzel

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

Und die Liebe Gottes

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

sei mit uns allen. Amen.

Es werden schwere Tage und Wochen sein, die vor uns liegen. Die Corona-Pandemie macht uns deutlich, wie gefährdet unser Leben ist. Und was wirklich wichtig ist. Worauf es ankommt. Zwar muss, wer infiziert ist, die Krankheit für sich erleiden und durchstehen. Aber gefährdet sind wir alle miteinander. Die einen infiziert, die anderen nicht – sind wir alle miteinander krank. Wichtig ist jetzt, dass wir zusammenstehen, auch wenn wir nicht beisammen sein können. Dass wir aufeinander achtgeben und in den Grenzen des Möglichen helfen. Dass wir alle als Gottes Kinder zusammengehören, dass niemand für sich alleine ist. In Christus sind wir alle miteinander verbunden. Und das gilt es in den kommenden Wochen mit Leben zu füllen –auch wenn es in den gewohnten Formen nicht mehr geht. Lasst uns nun miteinander beten und hören, um Kraft zu schöpfen und Orientierung zu gewinnen aus Gottes Liebe.

¹⁶ Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.

¹⁷ Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

¹⁸ Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

¹⁹ Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

²⁰ Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

²¹ Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

²² Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

²³ Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Bereitungsgebet

Gott, du lebendige Kraft,
bei dir finden wir Hilfe.
Du hältst uns fest,
damit wir nicht ins Bodenlose fallen,
von dem wir uns bedroht fühlen in dieser Krise.
Du wachst darüber,
dass unsere Hoffnung nicht verdorrt.
Doch von Sorgen um uns selbst getrieben,
vergessen wir dich schnell:
meinen, wir müssten uns immer nur selbst helfen,
oder lassen uns Auswege einreden,
die weiter in die Irre führen.
Das geschieht, weil wir Angst haben.
Es fällt uns schwer in der Dramatik dieser Tage,
den neuen Wegen zu trauen,
auf die du uns rufst.
Darum bitten wir dich:
Stärke unser Vertrauen zu dir
Und hilf uns, deinem guten Wort zu folgen.
Herr, erbarme dich über uns. Amen.

Gnadenzusage

Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf,
aber er hilft uns auch.

Wir haben einen Gott,
der da hilft,
und den Herrn,
der vom Tod errettet.

Evangelium

Das Evangelium des heutigen Sonntages, das zugleich Predigttext ist, findet sich beim Evangelisten Lukas im 9. Kapitel.

⁵⁸ Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. ⁵⁹ Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. ⁶⁰ Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! ⁶¹ Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. ⁶² Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Gespräch über das Evangelium - Denkipulse

- Hinter uns liegt eine dramatische Woche.
- Was ist vom Evangelium her dazu zu sagen?
- Die drei Sprüche: keine Bleibe, kein Blick zurück, Bild vom Pflug:
- Tu, was dran ist. Jetzt:
- Wohin schaut, wer pflügt? Nicht nach hinten! Das geht schief. Aber auch nicht weit weg auf den Horizont. Da würde die Furche krumm und schief. Er schaut dahin, wo die Egge ihre Furche zieht. Er schaut auf den Boden. Auf das kleine Stück, das er jetzt bearbeitet. Auf das, was jetzt dran ist. Und manch einer, so weiß Jesus an anderer Stelle zu erzählen, hat dabei schon einen Schatz gefunden.
- **Jetzt ist Corona-Zeit: und wir müssen wahrnehmen, was jetzt dran ist – was geht und was nicht.**
- Jetzt ist eine besondere Situation, die von uns Neues verlangt. Von jedem etwas anderes. Lasst uns dabei Gott, der uns im Alltag begegnet und miteinander verbindet, nicht aus dem Blick verlieren.
- Zeit füreinander
- Zeit für das, was Wesentlich ist
- Augen auf!

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten

Fürbittengebet

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.
Du rufst uns, aber wir sind unsicher.
Du rufst uns, aber wir fürchten uns.

Ungewissheit und Angst erfüllen unsere Gedanken.
Wir sind in Sorge.
Wir sorgen uns um unsere Lieben.
Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an.
Behüte und bewahre sie.
Wir vertrauen uns deiner Fürsorge an.
Behüte uns und bewahre uns.

Krankheit bedroht die Schwachen.
Wir sind hilflos.
Wir wissen, dass wir sie nicht schützen können.
Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an.
Behüte und bewahre sie.
Wir bitten für die Sterbenden –
in unserer Nähe und in aller Welt.
Behüte sie und erbarme dich.
Wir danken dir für alle,
die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten
und sich um das Wohl aller mühen.
Behüte und leite sie und erbarme dich.

Der Krieg in Syrien endet nicht.
Wir hören von den Flüchtlingen,
Sie wollen der Gewalt entkommen.
Behüte und bewahre sie.
Wir hören von den Kindern in Lagern und auf der
Flucht.

Sie werden für fremde Machtinteressen benutzt.
Wir wissen, dass unser Mitleid nicht genügt.
Behüte und bewahre sie.
Wir hoffen auf das Ende der Gewalt.
Leite die Mächtigen.

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.
Hilf deiner Gemeinde,
mache ihren Mut größer als ihre Furcht,
tröste sie in Angst,
begeistere sie,
erfülle sie mit Liebe
damit sie deine Liebe weitergibt.
Du rufst uns und wir danken dir
für den Mut, für den Trost und für deine Liebe.
Heute und alle Tage.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

Abkündigungen

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen in den Gemeindezentren der Christusgemeinde müssen wir leider für die nächste Zeit absagen. Stattdessen wollen wir als Gemeinde mit Rat und Hilfe miteinander füreinander da sein und gemeinsam durch die kommenden, sicherlich schweren Wochen gehen: die Gnadenkirche und die Christuskirche werden von 9 bis 18 Uhr zum Gebet geöffnet sein. An beiden Orten sind ab sofort regelmäßige Seelsorge und diakonische Sprechstunden eingerichtet. Wir bemühen uns um ein geistliches und diakonisches Netzwerk. Die Gemeindesozialarbeit bringt Hilfsangebote und -nachfragen zusammen: bitte melden Sie sich, gerne telefonisch, wenn Sie Hilfe benötigen oder Ihrerseits anbieten könne. In den offenen Kirchen richten wir ein schwarzes Brett ein, auf dem man Infos finden und hinterlassen kann: „Ich suche Hilfe – Ich biete Hilfe“. Über die Beschlüsse des Presbyteriums und die weitere Entwicklung informieren wir Sie in den gemeindlichen Schaukästen.

Segen

Gott segne und behüte euch.

Er lasse sein Angesicht leuchten über euch

Und sei euch gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf euch

Und schenke euch Frieden.

So segne und behüte dich

Der gnädige und barmherzige Gott.

Der Vater + der Sohn + und der Heilige Geist +

Amen